

AUSZEICHNUNG**Rot-Kreuz-Preis
für Uniqa**

WIEN. Der diesjährige Humanitätspreis der Heinrich-Treichl-Stiftung geht an Uniqa Versicherungsverein Privatstiftung und Uniqa Insurance Group für die Förderung wichtiger Initiativen im Gesundheitsbereich. Die Preisträger ermöglichten mit Spenden in Millionenhöhe die rasche Entwicklung der Stopp-Corona-App, den Aufbau einer Stammzellspender-Datenbank und den Ausbau des Defibrillatoren-Netzwerks in Österreich, heißt es vom Roten Kreuz.

Corona-App finanziert

Sofort nach Ausbruch der Coronakrise ermöglichte die Uniqa Versicherungsverein Privatstiftung im März mit einer Spende die Entwicklung der Stopp-Corona-App. Mittlerweile wurde die App mehr als eine Mio. Mal heruntergeladen und konnte mit über 2.300 Warnmeldungen beitragen, Infektionsketten zu unterbrechen und zahlreiche Menschen vor einer Ansteckung zu schützen, so das Rote Kreuz.



© ORK/Thomas Holly Kellner

Engagement

Burkhard Gantenbein und Andreas Brandstetter (beide Uniqa) mit RK-Präsident Gerald Schöpfer (Mitte).

Takeda investiert

Ein Teil der neuesten Gentherapiegeneration gegen Blutkrebs wird künftig in Niederösterreich produziert.



© Takeda

Der japanische Pharmariese Takeda investiert in Orth einen zweistelligen Millionenbetrag und schafft 30 neue Jobs.

•• Von Martin Rümmele

ORTH AN DER DONAU. Der japanische Pharmakonzern Takeda baut seinen Standort in Niederösterreich aus. Künftig soll ein sogenannter Vektor für die CAR-NK-Zelltherapie, einer neuartigen Gentherapie, produziert werden. Die Produktion wird 2022 starten. Mit der Revitalisierung eines stillgelegten Gebäudeteils wurde bereits begonnen. Das Investitionsvolumen umfasst einen zweistelligen Mio. €-Betrag, rund 30 neue Arbeitsplätze entstehen.

Neue Gentherapie

Um Gentherapie erfolgreich zu betreiben, braucht es immer ein Vehikel – den sogenannten Vektor –, der Genbestandteile in Körperzellen transportieren kann. Genau dieses „Gentaxi“ wird künftig in Orth an der Do-

”

Takeda Orth ist bereits bekannt für die Entwicklung von Medikamenten im Bereich Gentherapie.

Marian Bendik
Takeda Orth

“

nau produziert werden. Das neueste Projekt befindet sich derzeit in der Entwicklungsphase und wird zur Behandlung von Non-Hodgkin-Lymphomen und chronischer lymphatischer Leukämie von Takeda untersucht.

„Die Fortschritte in der Zelltherapie sind enorm, und es

freut uns besonders, dass wir in Österreich hier bei der neuesten Generation dieser innovativen Behandlungsform unser langfristiges Know-how einbringen können; dadurch erhalten Patienten neue, lebensrettende Medikamente“, sagt der Leiter des Standorts in Orth an der Donau, Marian Bendik. Takeda Orth ist bereits bekannt für die Entwicklung von Medikamenten im Bereich Gentherapie, die derzeit für klinische Studien produziert werden. „Jetzt werden wir unser Portfolio mit neuartigem Vektor erweitern, der ein zentraler Bestandteil eines Zelltherapie-medikaments ist.“

In Österreich arbeitet Takeda entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette: Forschung & Entwicklung, Plasmaaufbringung, Produktion und Vertrieb. Der Riese hat in Österreich 4.500 Beschäftigte.